



MODULHANDBUCH

für den

**Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“
des Karlsruher Institut für Technologie - KIT**

**STAND: 24.10.12
(gültig für Studienanfänger ab WS 12/13)**

INHALTSVERZEICHNISEINFÜHRUNG*	3
PFLICHTMODULE	5
MODUL M 1: EINFÜHRUNG	6
MODUL M 3: REGIONALSTATISTIK.....	10
MODUL M 4: GRUNDLAGEN DER REGIONALWISSENSCHAFT	12
MODUL M 5: REGIONALPLANUNG – METHODEN, INSTRUMENTARIEN UND EINRICHTUNGEN	14
MODUL M 6: PRAXIS REGIONALWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNG.....	16
MODUL M 7: VERWALTUNGSWISSENSCHAFT, REGIONALMANAGEMENT UND NETZWERKBILDUNG IM INTERNATIONALEN KONTEXT	18
MODUL M 8: METHODEN UND TECHNIKEN REGIONALWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNG.....	20
MODUL M 9: ABSCHLUSSPRÜFUNG.....	22
WAHLPFLICHTMODULE	23
MODUL M 10: REGIONALE PROBLEME UND PLANUNGSKONZEPTE IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN	24
MODUL M 11 : REGIONALE PROBLEME UND PLANUNGSKONZEPTE UNTER DEN BEDINGUNGEN GESELLSCHAFTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TRANSFORMATION	26
MODUL M 12 : FRAGESTELLUNGEN, METHODEN UND ERGEBNISSE AKTUELLER RAUMWISSENSCHAFTLICHER FORSCHUNGEN.....	28
MODUL M 13: WASSERWIRTSCHAFT UND GEWÄSSERENTWICKLUNG.....	29
MODUL M 14: STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG	30
MODUL M 15: LANDSCHAFTSÖKOLOGIE.....	31
MODUL M 16: GIS PRAXIS	32
MODUL M 17: SOZIOLOGIE.....	34
MODUL M 18: REGIONALE ÖKONOMIE	35
MODUL M 19: SIEDLUNGSWASSERWIRTSCHAFT	36
MODUL M 20: GEOINFORMATIK	37
MODUL M 21: RISIKO, VULNERABILITÄT UND KATASTROPHEN IN DER RAUMPLANUNG.....	38

EINFÜHRUNG*

Der Masterstudiengang „Regionalwissenschaft/Raumplanung“ ist als Vollzeitstudium angelegt und der Studienaufwand wurde nach dem einheitlichen europäischen Kreditpunktesystem (European Transfer Crediting System, kurz ECTS) bewertet. In den vier Semestern der Regelstudienzeit sind Veranstaltungen und Projekte im Umfang von mindestens 120 ECTS-Punkten zu absolvieren, was einem Durchschnitt von in etwa 30 ECTS-Punkten pro Semester entspricht. 1 ECTS-Kreditpunkt entspricht im Durchschnitt einer Arbeitsbelastung, d.h. einem Gesamtaufwand von 30 Stunden, der sich aus Präsenzstudienzeit in den Lehrveranstaltungen und Selbststudienzeit (beinhaltet Zeit zur Vor-, Nach- und Prüfungsvorbereitung) zusammensetzt.

Das Studium besteht aus einem **Pflichtbereich**, der rund 80% des in ECTS-Punkten gerechneten Studienaufwands umfasst und einem **Wahlpflichtbereich** - den verbleibenden 20%. Die Module des Pflichtbereichs werden vom Institut für Regionalwissenschaft (IfR) und von anderen Instituten der Universität Karlsruhe angeboten und vermitteln in Vorlesungen, Übungen und Seminaren theoretische regionalwissenschaftliche Grundlagen sowie Methoden und Instrumente zur Regionalanalyse und Vorbereitung regionalwissenschaftlich begründeter Planung. Diese wissenschaftlichen Grundlagen werden in dem Studienprojekt im ersten Studienjahr sowie in der Vorbereitung und dem Verfassen der Masterarbeit im zweiten Studienjahr angewendet.

Die Wahlpflichtmodule dienen der Vertiefung und Ergänzung der im jeweils vorausgegangenen Studiengang erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie dem Erwerb wissenschaftlicher Spezialkenntnisse in berufsrelevanten Planungsbereichen. Dabei haben die Studierende Wahlmöglichkeiten aus einem breiten Veranstaltungsangebot der Universität.

Das **Modulhandbuch** beschreibt die Bestandteile, erforderliche Vorkenntnisse, Lernziele und Inhalte sowie die Prüfungsmodalitäten der einzelnen Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodule. Es ist dem jeweiligen Modulverantwortlichen überlassen, anstelle von schriftlichen auch mündliche Prüfungen durchzuführen.

Infolge von personellem Wechsel können Lehrveranstaltungen auch von anderen als den genannten Dozenten angeboten werden. Dies wird in den aktuellen Vorlesungsverzeichnissen oder durch Aushang bekannt gegeben.

Die Reihenfolge, in welcher die Lehrveranstaltungen besucht werden, ist nicht in Form eines verbindlichen Stundenplanes vorgegeben, sondern kann von den Studierenden individuell nach fachlicher Vorbildung und persönlichen Schwerpunkten zusammengestellt werden. Für die Studierenden ist jedoch eine Orientierung an dem Ablaufplan sinnvoll, der im **Studienplan** veröffentlicht ist und der die Modulprüfungen in geeigneter Weise aufeinander aufbaut und über die Semester verteilt.

* Im Modulhandbuch ist bezüglich der Adressaten generell mit der männlichen immer zugleich die weibliche Form gemeint. Die doppelte Nennung („Studentinnen und Studenten“ usw.) stört den Lesefluss. Deshalb wird, wie in allen patriarchalisch geprägten Sprachen, oft nur die männliche Form verwendet. Dies darf nicht als Diskriminierung der weiblichen Angesprochenen interpretiert werden.

Abkürzungen:

ECTS	European Transfer Crediting System
IfR	Institut für Regionalwissenschaft der Universität Karlsruhe
M	Modul
S	Seminar
SS	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Wintersemester

PFLICHTMODULE

Modul M 1: Einführung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
 ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtzeitaufwand: ca. 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Planspiel (Einführungsseminar)	WS	1,5	1	Alle wiss. IfR-Mitarbeiter
Einführung in die Regionalwissenschaft (V)	WS	2	3	Vogt
Kolloquium zur Regionalwissenschaft	WS	2	2	Vogt
Einführung in die Gemeindeplanung	SS	2	3	Ringler

Voraussetzungen für das Modul:

Aufgrund der Lernziele und der Position im Curriculum des Aufbaustudienganges bestehen außer den zur Zulassung erforderlichen Voraussetzungen (ausreichende deutsche Sprachkenntnisse, DSH 2, plausible Motivation und überdurchschnittlich erfolgreiches vorausgegangenes Studium und/oder zielführende Berufserfahrungen) keine Voraussetzungen. Bestehen aufgrund des vorausgegangenen Studiums noch Lücken, so sind die entsprechenden Inhalte vor Aufnahme des Studiums zu erarbeiten. Dies ist in geeigneter Weise nachzuweisen (§4 der Zulassungssatzung). Im Einzelfall konkretisieren Studiengangsleiter oder Studienfachberater die Voraussetzungen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, Inhalte, Methoden und Arbeitsweisen der grundlegenden (Hilfs-)Wissenschaften sowie Aufgabenstellungen und Lösungsansätze der Regionalwissenschaft zu verstehen.

Sie können die begrifflichen Instrumentarien der verschiedenen Teildisziplinen der Hilfswissenschaften abgleichen und ein gemeinsames fachsprachliches Werkzeug definieren.

Inhalt des Moduls:

Den Einstieg bildet ein mehrtägiges kompaktes Planspiel zu Beginn des Masterstudiums, um die aus unterschiedlichen Fachrichtungen und kulturellen Kontexten stammenden Studierenden zusammenzuführen. Dabei wird eine erweiterte, aktualisierte und auf die Bedingungen des Masterstudiums ausgerichtete Version des Green-Revolution-Game (Simulations- und Rollenspiel, zuerst entwickelt von Chapman und Dowler) gespielt, bei welchem die Mitspieler die Rollen unterschiedlicher Akteure eines indischen Dorfes unter den Rahmenbedingungen der ländlichen agraren Gesellschaft eines Entwicklungslandes übernehmen und den zeitlichen Verlauf ca. eines Jahrzehnts durchspielen. Dabei lernen sie zunächst spielerisch die unterschiedlichen Handlungsrationitäten, Prognosemöglichkeiten und Entscheidungssituationen kennen. Dies wird in der Vorlesung „Einführung in die Regionalwissenschaft“ inhaltlich verbreitert und wissenschaftlich fundiert.

In der Einführungsvorlesung werden nach einer Einführung in die Fragestellungen der Regionalwissenschaft und erforderlichen Begriffsklärungen sowie wissenschaftstheoretischen Grundlegungen die drei Dimensionen der Kontextualisierung von Projekten abgeleitet und erläutert. Bezüglich der fachlichen Kontextualisierung werden als wichtigste Grundlagen der Regionalwissenschaft, insbesondere der Regionalforschung und Regionalanalyse, eingeführt:

- Die Region als Wirtschaftsraum → Regionale Ökonomie
- Die Region als Sozialraum → Regionalsoziologie

- Die Region als Naturraum → Regionale Ökologie
- Die Region als Verwaltungsraum → Verwaltungswissenschaftliche Grundlagen

Dabei werden erforderliche fachwissenschaftliche Grundlagen gelegt und in die jeweiligen Fächer eingeführt und im Sinne einer transdisziplinären Wissensintegration die Möglichkeiten hybrider regionalwissenschaftlicher Konzepte sondiert.

Die Inhalte der Vorlesung werden in einem begleitenden Kolloquium der Regionalwissenschaft vertieft. Es handelt sich um eine Diskussionsplattform, auch mit externen Referenten zu speziellen Themen.

Ergänzend werden die Grundlagen der Gemeindeplanung unter Einbeziehung internationaler Vergleiche vermittelt. Auf diesen bauen die planungsbezogenen Veranstaltungen der folgenden Module auf.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Zum Abschluss des Moduls wird eine Klausur von in der Regel von 120 Minuten Dauer geschrieben.

Literatur für das Modul:

BRAUCH, H.-G. et al. (eds. 2009): Facing Global Environmental Change. Berlin et al. (= Hexagon Series on Human and Environmental Security and Peace Vol. 4)

DANIELZYK, R. (1998): Zur Neuorientierung der Regionalforschung – ein konzeptioneller Beitrag. Oldenburg

KRUMBEIN, W. et al.(2008): Kritische Regionalwissenschaft: Gesellschaft, Politik, Raum – Theorien und Konzepte im Überblick. Münster

LÖW, M. / S. STEETS & S. STOETZER (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. 2. Aufl. Opladen

OLBRECHT, A.J. (Hrsg., 2004): Wozu forschen? Wozu entwickeln?. Frankfurt/Main

REITHER, F. (1997): Komplexitätsmanagement. München

RIEDL, R. (2000): Strukturen der Komplexität. Berlin

ROTH, Gerhard (2010): Fühlen, Denken, Handeln. 5. Aufl. Frankfurt

ROTH, Gerhard (2010): Das Gehirn und seine Wirklichkeit. 10. Aufl. Frankfurt.

SCHULZ, M- / F. SÖDERBAUM & J. ÖJENDAL (2001): Regionalization in a globalising world. London und New York

SÖDERBAUM, F & T. M. SHAW (2003): Theories of new regionalism. Chippenham

WACKERNAGEL, M. & REES, W. (1997): Unser ökologischer Fußabdruck. Basel
Speziell für das Einführungsseminar:

WIENOLD, H (2007): Leben und Sterben auf dem Lande. Kleinbauern in Indien und Brasilien. Münster

Modul M 2: Grundlagen räumlicher Informationsverarbeitung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr.-Ing. S. Hinz

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtzeitaufwand: ca. 240 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Karten und Bilder als Datenbasis für Entscheidungen (V)	WS	2	3	Weidner
Einführung in Geoinformationssysteme (V+Ü)	SS	2+2	5	Keller/Atzl

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul, das zentrale Arbeitstechniken der Regionalwissenschaft vermittelt. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium (Grundlagen der Kartographie, Grundlagen der elektronischen Datenverarbeitung, Arbeiten mit gängigen PVC-Betriebssystemen) hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden sollen vorhandene Karten und Bilder sicher verwenden können, um sie bei der Analyse regionaler Systeme zielsicher einzusetzen. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, selbständig Beschreibungen, Darstellungen und Analysen raumrelevanter Daten auf wissenschaftlichem Niveau mit Hilfe entsprechender Werkzeuge (insbesondere Geoinformationssystemen) zu erstellen bzw. durchzuführen. Sie sollen Auswirkungen ihrer Planungen durch Simulationen analysieren und visualisieren können, um somit Entscheidungen wirkungsvoll zu unterstützen.

Inhalt des Moduls:

Es werden grundlegende theoretische und praktische Kenntnisse der Erfassung und Verarbeitung und Präsentation raumbezogener Daten vermittelt. Dazu gehören Methoden und Werkzeuge der Datenerfassung aus den Bereichen Fernerkundung und Photogrammetrie inklusive Überlegungen zur Qualität verfügbarer Daten, sowie die Erzeugung und Interpretation von Karten. Zudem wird darüber hinaus durch eine enge Verzahnung von Planungstheorie und -methodik und Geoinformationssystemen der stark gewachsenen Bedeutung dieser Technologie in der räumlichen Planung Rechnung getragen.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Die Studienleistung wird durch individuelle Prüfungen am Ende der jeweiligen Vorlesungen überprüft. In der Vorlesung *Einführung in geographische Informationssysteme* ist als Zugangsvoraussetzung zu den Prüfungen eine erfolgreiche Bearbeitung der ausgegebenen Übungen angesetzt.

Literatur für das Modul:

- ALBERTZ, J. (2009): Einführung in die Fernerkundung – Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern, 4. Aufl.
- ALBERTZ, J. & WIGGENHAGEN, M. (2008): Taschenbuch zur Photogrammetrie und Fernerkundung, Wichmann
- LILLESAND, T.M., KIEFER, R.W. & CHIPMAN, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. Wiley & Sons, 6. Aufl.
- HAKE, G., GRÜNREICH, D. & MENG, L. (2002): Kartographie, W. de Gruyter, Berlin / New York, 8. Aufl.
- DICKMANN, F. & ZEHNER, K. (2001): Computerkartographie und GIS. Braunschweig, 2. Aufl.

KAPPAS, M. (2001): Geographische Informationssysteme. Braunschweig

KILCHENMANN, A. & SCHWARZ-VON RAUMER, H.-G. (HRSG.) (1999): GIS in der Stadtentwicklung. Methodik und Fallbeispiele. Heidelberg

Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungen bekannt gegeben.

Modul M 3: Regionalstatistik

Modulverantwortlicher: / Prof. Dr. J. Vogt

ECTS-Punkte insgesamt: 6; Gesamtaufwand: ca. 180 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalstatistik (V)	WS	2	3	Kuzmina
Übungen zur Regionalstatistik (Ü)	WS	2	3	Kuzmina

Voraussetzungen für das Modul:

Es handelt sich um ein grundlegendes Modul. Daher sind keine über die allgemeinen Voraussetzungen zum Studium hinausgehenden Vorkenntnisse erforderlich. Zu diesen Voraussetzungen gehören mathematische Grundlagen und ein Verständnis für die mathematische Behandlung von Wahrscheinlichkeiten. Grundbegriffe der deskriptiven Statistik sollen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vertraut sein, so Parameter von empirischen Verteilungen.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Durch das vorliegende Modul sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Analysen und Beschreibungen bestehender Systeme, sowie die Planung von Eingriffen in regionale Systeme mit Hilfe statistischer Methoden wissenschaftlich fundiert durchführen zu können. Dazu lernen sie, statistische Fachbegriffe, Methoden und Werkzeuge sicher einzusetzen. Die Studierenden sollen einerseits die Chancen der Anwendung statistischer Verfahren erkennen, aber andererseits auch zum kritischen Hinterfragen und der Identifikation von Problemen angeleitet werden.

Inhalt des Moduls:

Zum Erreichen der Lernziele werden Kenntnisse der deskriptiven und induktiven Statistik sowie der Wahrscheinlichkeitstheorie vermittelt. Dabei wird der Schwerpunkt auf jene Methoden und Werkzeugen der Statistik gelegt, deren Anwendung bei der Betrachtung regionaler Systeme zu bevorzugen ist. Dazu gehört die Analyse räumlicher Verteilungen. Großes Gewicht liegt auch auf dem praktischen Umgang mit verschiedenen statistischen Werkzeugen, um die Einsetzbarkeit des erlernten Wissens zu gewährleisten.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Um eine Kontrolle sowohl der notwendigen theoretischen Kenntnisse, als auch der erwünschten praktischen Fähigkeiten zu erreichen, ist die Überprüfung des Lernerfolgs in einem zweistufigen Verfahren vorgesehen: Mit Übungsblättern werden parallel zur Vorlesung kontinuierlich die praktischen Fähigkeiten überprüft. Durch die erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben erwerben die Studenten das Recht, an einer schriftlichen Prüfung teilzunehmen, die im Anschluss an die Vorlesung stattfindet.

Literatur für das Modul:

BAHRENBERG, G. ET AL. (1999): Statistische Methoden in der Geographie 1.

4. überarbeitete Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig.

BORTZ, J. und SCHUSTER, C. (2010): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 7. Auflage, Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.

BROSIUS, F. (2011): SPSS 19. mitp, Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, Heidelberg u.a.O.

DULLER, C. (2007):Einführung in die Statistik mit EXCEL und SPSS -

Ein anwendungsorientiertes Lehr- und Arbeitsbuch. 2. überarbeitete Auflage, Physika-Verlag, Heidelberg.

MEIER KRUKER, V. und RAUH, J. (2005): Arbeitsmethoden der Humangeographie. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Weiterführende Literatur:

BACKHAUS, K. und ERICHSON, B. und WEIBER, R. (2011): Fortgeschrittene multivariate Analysemethoden – Eine anwendungsorientierte Einführung. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg.

BAHRENBERG, G. ET AL. (2003): Statistische Methoden in der Geographie 2 – Multivariate Statistik. 2. neubearbeitete Auflage, B.G: Teubner, Stuttgart, Leipzig

LITZ, H.P. (2000): Multivariate statistische Methoden. München und Wien

Modul M 4: Grundlagen der Regionalwissenschaft

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Dieter Burger
 ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionale Ökologie (V)	WS	2	3	Megerle
Regionale Ökonomie (V)	WS	2	3	Hitzeroth
Regionale Soziologie (V)	WS	2	3	Selke

Voraussetzungen für das Modul:

Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel (Modul M1)

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Das Modul soll die Studenten dazu befähigen, regionalwissenschaftliche Problemstellungen aus ökologischer, ökonomischer und soziologischer Sicht zu analysieren. Dazu müssen sie die Ansätze und Methoden der grundlegenden Nachbardisziplinen kennen lernen und ein Basiswissen in ihnen erwerben, das eine sichere Grundlage der Anwendung und Vertiefung in Projekten darstellt.

Inhalt des Moduls:

In den einzelnen Modulveranstaltungen werden aus der Sicht der drei Disziplinen Ökologie, Ökonomie und Soziologie regionalbezogene Theorien erläutert und ihre Konsequenzen für die Durchführung von Regionalanalysen aufgezeigt. In der Regionalen Ökologie werden die naturwissenschaftlichen Grundlagen zum Verständnis von Ökosystemen dargestellt, darauf aufbauend die Funktionsweise von Ökosystemen sowie die Stoff- und Energieflüsse auf Ökosystemebene, regionaler Ebene und in der globalen Bilanz. Die Synthese erfolgt durch die exemplarische Bearbeitung von regionalen ökologischen Problemen.

Die regionale Ökonomie vermittelt mikro- und makroökonomische Grundlagen sowie Standort- und Raumstrukturtheorien von der regionalen bis zur globalen Ebene. Darauf aufbauend werden Theorien der ungleichen regionalen Entwicklung behandelt. Konsequenzen für die Durchführung regionalökonomischer Analysen und Planungen werden abgeleitet.

Ebenso wird in der Regionalen Soziologie zunächst eine fachwissenschaftliche Grundlage gelegt (soziologische Theorien, soziale Raumkonstruktionen, rollen- und akteursorientierte Ansätze, Netzwerke und ihre Ausprägungen), um darauf aufbauend die Elemente einer Sozialraumanalyse zu behandeln.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Die Prüfungsleistung besteht aus den drei Vorlesungsinhalten in Form einer Klausur von 4 Stunden Dauer

Literatur für das Modul:

- ABELS, H. (2004): Einführung in die Soziologie, 2 Bde. Wiesbaden
 ADERHOLD, J. (2004): Form und Funktion sozialer Netzwerke in Wirtschaft und Gesellschaft
 Wiesbaden
 BATHELT, H. & GLÜCKLER, J. (2003): Wirtschaftsgeographie. Stuttgart
 HABER, W. (2011): Landschaftsökologie: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Hrsg.:
 Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Laufen (=Laufener
 Spezialbeiträge)
 LÖW, M. (2001): Raumsoziologie. Frankfurt

LÖW, M., S. STEETS & S. STOETZER (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie.

Opladen

MAIER, G. & TÖDTLING, F. (2006): Regional- und Stadtökonomik, 2 Bde. Wien

NENTWIG, W., S. BACHER & R. BRANDL (2009): Ökologie kompakt, 2. Auflage, Heidelberg

SCHULTZ, J. (2010): Ökozonen, Stuttgart (= UTB ; 3424)

Modul M 5: Regionalplanung – Methoden, Instrumentarien und Einrichtungen

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
 ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtzeitaufwand: ca. 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Methoden und Instrumentarien räumlicher Planung (V)	SS	2	3	Vogt und Megerle
Einrichtungen und Verfahren der Regionalpolitik und Raumplanung (V)	SS	2	3	Vogt
Der Regionalplan als Handhabe zur Vorhabenssteuerung (V)	SS	2	3	Hager

Voraussetzungen für das Modul:

Dieses Modul kann nach erfolgreicher Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel und der Veranstaltung „Einführung in die Regionalwissenschaft“ (Modul M1) belegt werden.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Vermittlung der erforderlichen Grundlagen der Regionalwissenschaft im Einführungsmodul sind die Studierenden nach Absolvieren dieses Moduls in der Lage, Methoden der Raumplanung und Instrumentarien, wie z.B. regionalprognostische Methoden und Entscheidungstechniken, problembezogen auszuwählen und auf konkrete regionalwissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden. Möglichkeiten und Grenzen planerischen Handelns können unter den jeweiligen Handlungsbedingungen abgeschätzt werden. Im internationalen Kontext unterschiedliche Planungsansätze und daraus resultierende Planungen sollen erklärt werden. Der Analyse von regionalen Defiziten im Planungsprozess und der Entwicklung von regional angepassten Instrumentenbündeln wird besondere Bedeutung zugemessen.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung „Methoden und Instrumentarien räumlicher Planung“ werden die Ansätze der Planungstheorie und Planungsmethoden vermittelt. Daran anschließend werden Prognose-, Bewertungs- und Entscheidungstechniken dargestellt.

Auf die Einrichtungen und administrativen Verfahren der Regionalplanung wird im zweiten Teil eingegangen, wobei unterschiedliche Planungsverständnisse und verschiedene Staats- und Verwaltungsmodelle berücksichtigt werden, wodurch die Situation im eigenen Land verstanden und in einen internationalen Kontext eingebaut werden kann.

Auf den Modulhalten wird insbesondere in der Regionalwissenschaftlichen Exkursion des Moduls M7 aufgebaut.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Der Lernerfolg wird in einer mündlichen Abschlussprüfung von 30 min Dauer festgestellt.

Literatur für das Modul:

- AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (HRSG., 2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Hannover
- AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (HRSG.) (1998): Methoden und Instrumente räumlicher Planung. Hannover
- FÜRST, D. & SCHOLLES, F. (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. 3. Aufl. Dortmund
- GOTHE, S. (2006) Regionale Prozesse gestalten. Kassel. =Schriftenreihe des Fachbereichs Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung Bd. 28

RITTER, E.-H. (2005) (Hrsg.): Handwörterbuch der Raumordnung, 4. Aufl., Hannover
VOGT, J. (1999): Raumstruktur und Raumplanung, 3. Aufl. Stuttgart

Modul M 6: Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
 ECTS-Punkte insgesamt: 14; Gesamtaufwand: ca. 420 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar I	WS	2	3	Vogt und Mitarbeiter
Regionalwissenschaftliches Seminar II	SS	2	3	Vogt und Mitarbeiter
Studienprojekt	WS+SS		7	Vogt und Mitarbeiter
Projektpräsentation	WS	1	1	Vogt und Mitarbeiter

Voraussetzungen für das Modul:

Das Modul wird im ersten und zweiten Semester durchgeführt. Zu Beginn wird lediglich die Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel vorausgesetzt, das einen gemeinsamen (simulierten) Erfahrungshintergrund darstellt. Im Regionalwissenschaftlichen Seminar II werden die Inhalte der Module 1, 3 und 4 vorausgesetzt.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Es ist das Ziel des Moduls, dass alle Teilnehmer in der Lage sind, die theoretisch erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten praktisch auf ein Studienprojekt anzuwenden. Nach der diskursiven Begleitung aller Studienprojekte in den regionalwissenschaftlichen Seminaren können die Studierenden die Bandbreite regionalwissenschaftlicher Fragestellungen und die Pluralität von anzuwendenden Methoden und Lösungsansätzen erkennen.

Inhalt des Moduls:

Die in den Modulen des Aufbaustudienganges abstrakt vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten werden während des gesamten Studiums auf Fragestellungen angewandt, welche in individuellen Projekten entwickelt und bearbeitet werden. Im ersten Studienjahr ist dies das Studienprojekt. Zu Beginn des Moduls werden die wissenschaftlichen Methoden, Arbeits- und Präsentationstechniken vermittelt und von jedem Studierenden unter Betreuung einer Mitarbeiterin bzw. eines Mitarbeiters angewandt. Im Studienprojekt wird von den Studierenden jeweils ein fachlich bedeutsames regionales oder lokales Entwicklungsproblem mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet. Auch interkulturell zusammengesetzte Gruppen aus zwei Studierenden können gemeinsam ein Studienprojekt bearbeiten. Das Thema wird nach einem Gespräch mit den jeweiligen Studierenden, die Vorschläge machen und begründen sollen, vom Seminarleiter gestellt.

Am Ende des Regionalwissenschaftlichen Seminars II wird das Studienprojekt abgeschlossen durch

- eine mündliche Projektpräsentation,
- einen schriftlichen umfassenden Projektbericht und
- ein Projektposter, welches die wesentlichen Inhalte zusammenfasst.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Bewertete Leistungen dieses Moduls werden während der beiden Regionalwissenschaftlichen Seminare sowie durch Vorlage des Projektberichtes, der Präsentation des Projektposters und der Durchführung der Abschlusspräsentation erbracht.

Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die im Rahmen des Projektes zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist. Allgemein wird empfohlen:

MAYNTZ, R. (2009): Sozialwissenschaftliches Erklären. Frankfurt und New York

Modul M 7: Verwaltungswissenschaft, Regionalmanagement und Netzwerkbildung im internationalen Kontext

Modulverantwortlicher: Dr. phil. Andreas Megerle
ECTS-Punkte insgesamt: 11; Gesamtaufwand: ca. 330 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln im internationalen Kontext (V+Seminar)	WS	1+1	3	Vogt
Regionalmanagement und Netzwerkbildung (V+Seminar)	WS	2+2	5	Megerle
Regionalwissenschaftliche Exkursion	SS		3	Vogt und Megerle

Voraussetzungen für das Modul:

Die Voraussetzung für dieses Modul ist die erfolgreiche Teilnahme am Modul „Einführung“ (M1).

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Absolventen des Moduls sind in der Lage, Verwaltungsaufbau und Verwaltungshandeln im internationalen Kontext zu verstehen, um sich in unterschiedliche Aufbau- und Ablauforganisation einfügen und effizient handeln zu können. Dazu können sie unterschiedliche Verwaltungsaufbau-Modelle analysieren und international vergleichend in ihren Handlungskonsequenzen bewerten. Die Studierenden verstehen Verwaltungshandeln als ein komplexes und von spezifischen Akteursinteressen geleitetes Handeln innerhalb eines national und zunehmend international bestimmten Rahmens. Sie sind in der Lage, diesen Rahmen in Form seiner wichtigsten Einflussfaktoren zu beschreiben, zu erklären und für die Umsetzung regionalwissenschaftlicher bzw. regionalplanerischer Erfordernisse einzusetzen. Zur optimalen Nutzung von Verwaltungshandeln und anderer Instrumente für die Planung im regionalen Kontext verfügen sie über Kenntnisse von Anwendungsfeldern und Techniken des Regional- und Netzwerkmanagements, schwerpunktmäßig im grenzüberschreitenden, interkulturellen und internationalen Kontext.

Inhalt des Moduls:

Nach einer Einführung in das Rechtsdenken mit dem Schwerpunkt auf öffentlich-rechtlichem Handeln werden verschiedene Staats- und Verwaltungsmodelle, ausgehend von unterschiedlichen Rechtsordnungen, vorgestellt und erläutert. Verschiedene Modelle von Verwaltungshandeln werden mit ihren Vor- und Nachteilen erläutert, wobei der Bezug zum Institutionenverständnis der jeweiligen Gesellschaft hergestellt wird. Die dazu erforderlichen Grundlagen des internationalen Rechts werden durch einen Vergleich der wichtigsten Rechtsordnungen der Welt, ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten vermittelt. Schwerpunkt der Anwendung sind die Arbeitsfelder der querschnittsorientierten raumbezogenen Planung sowie der supranationalen Planung.

In der Vorlesung „Regionalmanagement und Netzwerkbildung“ werden Techniken und Anwendungsfelder des Regionalmanagements präsentiert und Einsatzfelder planungsbezogener Kooperationsnetzwerke sowie Techniken für ihre Initiierung, ihren Betrieb und ihre Auflösung bzw. Verstetigung vorgestellt. Ein Schwerpunkt dabei sind grenzüberschreitende, interkulturelle Netzwerken und die dabei auftretenden spezifischen Aufgabenstellungen der Netzwerkmoderation.

Die Regionalwissenschaftliche Exkursion dient zur Veranschaulichung und kontextbezogenen Vernetzung des Lernstoffs in der Praxis. Gemäß dem Lernorte-Konzept werden dabei verschiedene Stationen thematisch und räumlich vernetzt und vor Ort analysiert. Schwerpunkte der Exkursionsortanalysen bilden Diskussionen über den Einflussfaktor „Interkulturalität“, über Konvergenzen und Unterschiede zu vergleichbaren Orten in den Herkunftsländern der Studierenden sowie über Möglichkeiten und Grenzen von Transfer und Adaptation planerischer Prozesse und Lösungsansätze.

Die in der Vorlesung gelernten Methoden und Techniken werden im Rahmen des Seminars „Regionalmanagement und Netzwerkbildung“ an den spezifischen Kontext von Fallbeispielen adaptiert und eingeübt. Als Didaktikform werden hierzu u. a. Rollenspiele eingesetzt.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- Qualifizierte schriftliche und mündliche Teilleistungen (in den Seminaren und der Exkursion) sind Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung. Ihre Bewertungen gehen insgesamt zu 1/3 in die Gesamtnote des Moduls ein.
- Abschlussklausur (90 Minuten) oder mündliche Modulprüfung (ca. 30 min), 2/3 der Gesamtnote)

Literatur für das Modul:

- ADOMEIT, K. / G. FRÜHBECK: Einführung in das spanische Recht. 2. Aufl. München 2001
BERNTORF, C.G.V.: Einführung in das englische Recht. 3. Aufl. München 2006
BISCHOFF, A. ET AL. (2007): Informieren, Beteiligen, Kooperieren. Kommunikation in Planungsprozessen. Eine Übersicht zu Formen, Verfahren, Methoden und Techniken, Dortmund
BORKENHAGEN, P. ET AL. (2004): Netzwerkmanagement. Berlin (Broschüre verfügbar unter http://www.abwf.de/content/main/publik/handreichungen/lipa/008_92hand-8.pdf)
ELSHOLZ, U. ET AL. (2006): Verstetigung von Netzwerken, Berlin (Broschüre verfügbar unter http://www.abwf.de/content/main/publik/handreichungen/lipa/012_88hand-12.pdf)
GOTHE, S. (2006): Regionale Prozesse gestalten: ein Handbuch für Regionalmanagement und Regionalberatung, Kassel
HÜBNER, U. & V. CONSTANTINESCO (2001): Einführung in das französische Recht, München, 4. Aufl.
LINKE, C. (2001): Europäisches Internationales Verwaltungsrecht. Frankfurt
LÖB, S. (2005): Problembezogenes Regionalmanagement, Dortmund
ROHE, M. (2009): Das islamische Recht. Geschichte und Gegenwart. München
SCHUBERT, H. (2008) (Hrsg.): Netzwerkmanagement: Koordination von professionellen Vernetzungen ; Grundlagen und Praxisbeispiele, Wiesbaden
Protokolle durchgeführter Exkursionen (passwortgeschützt über die IfR-Webseiten erreichbar)
Zur Regionalwissenschaftlichen Exkursion werden exkursionsort- und themenspezifische Fachliteratur sowie die Exkursionsstandards des IfR gesondert bekannt gegeben.

Modul M 8: Methoden und Techniken regionalwissenschaftlicher Forschung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
 ECTS-Punkte insgesamt: 6; Gesamtzeitaufwand: ca. 180 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionalwissenschaftliches Seminar III – Methoden und Techniken der empirischen Feldforschung	WS	2	3	Vogt und Mitarbeiter
Regionalwissenschaftliches Seminar IV – Auswertung und Darstellung empirisch gewonnener Feldforschungsergebnisse	SS	2	3	Vogt und Mitarbeiter

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls M1 „Einführung“, M2 „Grundlagen räumlicher Informationsverarbeitung“, M3 „Regionalstatistik“, M 6 „Praxis regionalwissenschaftlicher Forschung“

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Beendigung des Moduls sind die Studierenden fähig, in ihrer Masterarbeit eine regionalplanerische Fragestellung durch die Anwendung empirischer Methoden und Techniken auch unter den besonderen Bedingungen in Transformations-, Schwellen- und Entwicklungsländern selbstständig zu bearbeiten. Darüber hinaus können sie auch andere Aufgaben des mit dem Masterstudium angestrebten Berufsfeldes selbstständig bewältigen.

Inhalt des Moduls:

Im Regionalwissenschaftlichen Seminar III werden Methoden und Techniken empirischer Feldforschung vermittelt, daran anschließend die Konzeption und Planung des Feldforschungsaufenthaltes im Projektgebiet. Unter Betreuung eines wissenschaftlichen Mitarbeiters und einer Institution vor Ort wird der Feldforschungsaufenthalt nach Abschluss des Regionalwissenschaftlichen Seminars III durchgeführt. Im Regionalwissenschaftlichen Seminar IV werden allgemein die Methoden der Auswertung und Darstellung der erhobenen Daten sowie die Ableitung von wissenschaftlichen Ergebnissen im Rahmen der Masterarbeit besprochen. Alle Teilnehmer eines Studienjahrganges werden über das Modul in die Bearbeitung der thematisch und regional unterschiedlichen Fragestellungen kontinuierlich eingebunden. Diese verstehen sich als exemplarische Projekte regionalwissenschaftlicher Forschung.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

- Qualifizierte Präsentationen der Fragestellung sowie des Arbeitsprogramms der Feldforschung (Regionalwissenschaftliches Seminar III) sowie der Ergebnisse der Feldforschung (Regionalwissenschaftliches Seminar IV) als Voraussetzung zur Teilnahme an der Modulprüfung. Schriftliche Teilprüfung über Methoden und Techniken der empirischen Feldforschung. Ihre Bewertung geht zu 1/3 in die Gesamtnote des Moduls ein.
- Abschlussklausur (90 Minuten) oder mündliche Modulprüfung (ca. 30 min), 2/3 der Gesamtnote)

Literatur für das Modul:

DIEKMANN, A.: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg 1995

JANETSCHKE, H.: Ökologische Feldmethoden. Stuttgart 1982

KROMREY, H.: Empirische Sozialforschung. 8. Aufl. Opladen 1998

SCHNELL, R. ET AL.: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. Aufl. München 1998.

Modul M 9: Abschlussprüfung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
 ECTS-Punkte insgesamt: 27; Gesamtaufwand: ca. 810 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Masterarbeit	SS		22	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss
Mündliche Abschlussprüfung	SS		5	Gemäß Bestellung durch Prüfungsausschuss

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss aller Module außer M 8 „Methoden und Techniken regionalwissenschaftlicher Forschung“ und einem Wahlpflichtmodul. Die mündliche Abschlussprüfung und damit der Modulabschluss ist erst nach Vorlage aller erforderlichen Studienleistungen möglich.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Erstellen der Masterarbeit können die Studierenden selbständig regionalwissenschaftliche und raumplanerische Fragestellungen formulieren und mit Hilfe geeigneter Methoden bearbeiten. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung in Form eines Rigorosums sind die Absolventen in der Lage, regionale Problemstellungen in einen regionalwissenschaftlichen und fachübergreifenden Gesamtkontext einzuordnen, zu bewerten, Lösungen zu erarbeiten und Planungsinstrumente gezielt und effizient einzusetzen sowie die Arbeitsschritte und Ergebnisse zielgruppenspezifisch zu vermitteln.

Inhalt des Moduls:

Die individuelle wissenschaftliche Datenerhebung, Auswertung, Diskussion und das Ziehen von Schlussfolgerungen ist Gegenstand der Masterarbeit, welche als eigenständige wissenschaftliche Arbeit unter der Betreuung eines vom Prüfungsausschuss bestellten Hochschullehrers erarbeitet wird. Das Modul wird durch die mündliche Abschlussprüfung abgeschlossen, welche zugleich das Masterstudium beendet.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

- Masterarbeit
- Auswertung der Ergebnisse der Masterarbeit in einem Poster
- Abschlusspräsentation der Masterarbeit
- Mündliche Abschlussprüfung (ca. 60 Minuten am Ende des Sommersemesters)

Literatur für das Modul:

Projektspezifische Fachliteratur, die für die Masterarbeit zu bibliographieren, zu beschaffen und auszuwerten ist.

WAHLPFLICHTMODULE

Anmerkungen:

- 1) Von den Wahlpflichtmodulen M10 und M11 muss eines gewählt werden.

und
- 2) Von den Wahlpflichtmodulen M12 bis M20 müssen zwei Module mit insgesamt mindestens 18 ECTS-Punkten belegt werden. In jedem Modul muss aber die jeweilige geforderte Mindestanzahl von ECTS-Punkten erbracht werden. Die Wahlpflichtmodule können entweder aus mehreren Lehrveranstaltungen (z.B. M13, M17) bestehen, aus denen die Studierenden geeignete Veranstaltungen aussuchen und individuell zusammenstellen können, um die jeweils geforderten ECTS-Punkte zu erhalten oder aber es müssen alle Veranstaltungen eines Moduls belegt werden. Dies wird vor der Darstellung der Bestandteile des Moduls jeweils eindeutig erläutert.

Aus den beiden nachfolgenden Modulen M10, M11 ist eines zu wählen.

Modul M 10: Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
ECTS-Punkte insgesamt: 4; Gesamtzeitaufwand: ca. 90 Stunden

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern (V)	WS	0,5	1	Vogt, N.N.
Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern (S)	WS	1,8	3	Vogt, N.N.

Voraussetzungen für das Modul:

Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel aus Modul 1. Nicht-Muttersprachler benötigen zwingend die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden können aufgrund des Moduls die besonderen Probleme in Ländern der Dritten Welt sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch als auch praktisch anhand dokumentierter Projekte vergleichend analysieren.

Inhalt des Moduls:

Anhand verschiedener Projektdokumentationen und fachwissenschaftlicher Beiträge werden in der Lehrveranstaltung, Probleme, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung diskutiert, um

1. in die speziellen Probleme der Länder der Dritten Welt einzuführen,
2. die Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens unter den Bedingungen der Dritten Welt kennen zu lernen und zu reflektieren und
3. Analysen und vorgeschlagene Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Das Modul besteht aus einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung, in welcher jeweils ein Projekt oder eine entwicklungstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmern anhand ausgewählter Texte erarbeitet wurden, vorgestellt und diskutiert werden. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragen nutzbar gemacht. Wichtiger Inhalt ist die Vermittlung unterschiedlicher Methoden der Regionalanalyse und der regionalen Planung.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Studienleistungen sind die Vorbereitung auf jede Sitzung durch Erarbeitung des jeweiligen Themas anhand der Literatur. Der Erfolg wird am Ende des Moduls in einer mündlichen Abschlussprüfung (ca. 30 min) festgestellt, in welcher geprüft wird, ob die Teilnehmer zur eigenständigen kritischen Diskussion über die verschiedenen Themen in der Lage sind.

Literatur für das Modul:

Die aktuellen Projektunterlagen oder die verbindlich zu lesende Fachliteratur werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Zur Einführung werden folgenden Texte empfohlen: COLLIER, P. (2008): Die unterste Milliarde. Warum die ärmsten Länder scheitern und was man dagegen tun kann. Bonn

GERLACH, O. et al. (Hrsg. 2004): Peripherie und globalisierter Kapitalismus. Zur Kritik der Entwicklungstheorie. Frankfurt/M.

SCHOLZ, F. (2006): Entwicklungsländer. Entwicklungspolitische Grundlagen und regionale Beispiele. Braunschweig

WOLFF, J. H. (2003): Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik im Rahmen globaler politischer Strukturen und Prozesse. Paderborn

NUSCHELER, F. (2005): Entwicklungspolitik. Bonn

Modul M 11 : Regionale Probleme und Planungskonzepte unter den Bedingungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
 ECTS-Punkte insgesamt: 4; Gesamtaufwand: ca. 90 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Regionale Probleme und Planungskonzepte unter den Bedingungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation (V)	SS	0,5	1	Vogt, N.N.
Regionale Probleme und Planungskonzepte unter den Bedingungen gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Transformation (S)	SS	1,8	3	Vogt, N.N.

Voraussetzungen für das Modul:

Teilnahme am Regionalwissenschaftlichen Planspiel aus Modul 1. Nicht-Muttersprachler benötigen zwingend die DSH2 oder ein entsprechendes sprachliches Niveau.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden können aufgrund des Moduls die besonderen Probleme in Ländern der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation sowie Möglichkeiten der Feldforschung und Planung sowohl theoretisch als auch praktisch anhand dokumentierter Projekte vergleichend analysieren.

Inhalt des Moduls:

Anhand ausgewählter Projektdokumentationen und fachwissenschaftlicher Beiträge werden in der Lehrveranstaltung, Probleme, ihre Analyse und Darstellung sowie Möglichkeiten und vorgeschlagene Wege einer Lösung diskutiert, um

1. in die speziellen Probleme der Länder der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation einzuführen,
2. die Methoden und Techniken der Planung unter den Bedingungen der Transformationsländer kennen zu lernen und zu reflektieren und
3. vorgeschlagene und praktizierte Lösungen kritisch zu hinterfragen.

Das Modul besteht aus einer wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung, in welcher jeweils ein Projekt oder eine transformationstheoretische Kontroverse, welche zuvor von allen Teilnehmern erarbeitet wurden, vorgestellt und diskutiert werden. In einer Synthese werden die erarbeiteten Erfahrungen verallgemeinert und für die eigenen Projektfragestellungen nutzbar gemacht.. Das Modul ist bewusst parallel zum Modul „Regionale Probleme und Planungskonzepte in Entwicklungsländern“ aufgebaut, um einen Grundstock gemeinsamer Erfahrungen abzuleiten, welche im Rahmen der Pflichtmodule verarbeitet werden können.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Studienleistungen sind die Vorbereitung auf jede Sitzung durch Erarbeitung des jeweiligen Themas anhand der Literatur. Der Erfolg wird am Ende des Moduls in einer mündlichen Abschlussprüfung (ca. 30 min) festgestellt, in welcher geprüft wird, ob die Teilnehmer zur eigenständigen kritischen Diskussion über die verschiedenen Themen in der Lage sind.

Literatur für das Modul:

Die aktuellen Projektunterlagen oder die zu lesende Fachliteratur werden den Teilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt. Als Einführung wird empfohlen:

YURKOVA, I (2004): Der Alltag der Transformation. Kleinunternehmerinnen in Usbekistan.
Bielefeld

Aus den nachfolgenden Modulen M 12 – M 20 sind zwei mit insgesamt mindestens 18 ECTS-Punkten zu wählen.

Modul M 12 : Fragestellungen, Methoden und Ergebnisse aktueller raumwissenschaftlicher Forschungen

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. rer. nat. Joachim Vogt
ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtzeitaufwand: ca. 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Seminar zur international vergleichenden Regionalforschung /Regionalplanung	WS	2	3	Sahr / N.N.
Management regionaler Prozesse in Entwicklungsländern am Beispiel Westafrikas	SS	2	3	Zomahoun / N.N.
Das Modul M 10 oder M 11, das <u>nicht</u> als Wahlpflichtmodul gewählt wurde	WS/SS	2	4	Vogt, N.N.

Voraussetzungen für das Modul:

Einführungsmodul M 1

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Anhand von Beispielen können die Studierenden nach Absolvieren dieses Moduls die typischen Probleme der Regionalwissenschaft und Regionalplanung, auch unter Einbeziehung unterschiedlicher raumwissenschaftlicher Perspektiven, erkennen und Gemeinsamkeiten identifizieren. Schwerpunkte sind die speziellen Probleme von Entwicklungsländern.

Inhalt des Moduls:

Im Seminar zur international vergleichenden Regionalforschung /Regionalplanung (Beispiele: Fallstudien zur Regionalplanung in Entwicklungsländern, Akteurs-, Gesellschafts- und Zeitvorstellungen in Planungsprozessen, Korruption in Entwicklungsländern) werden Probleme und Aufgabenstellungen der Raumplanung in Entwicklungsländern und die in den Plänen entwickelten Strategien erarbeitet und besprochen. Besonders wird die kulturelle Bedingtheit von steuernden Parametern der Planung behandelt.

Ein Absolvent des Masterstudiengangs, der z. Zt. Mitarbeiter des DED in Niger mit dem Zuständigkeitsbereich Westafrika ist, bietet das zweite Seminar an, in welchem der wichtigste Raumnutzungskonflikt westafrikanischer Regionen thematisiert werden. Ergänzt wird das Modul durch ein weiteres Seminar zur Transformations- oder Entwicklungsländerforschung, das nicht bereits als Wahlpflichtmodul belegt worden ist.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Die Prüfungsleistungen sind in den ersten beiden Fällen selbständige wissenschaftliche Arbeiten und Präsentationen und im dritten Falle eine mündliche Abschlussprüfung (30 min). Die Modulnote wird aus dem Mittelwert aller drei Teilprüfungen gebildet.

Literatur für das Modul:

In den drei Teilen divers. Über sie wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen informiert.

Modul M 13: Wasserwirtschaft und Gewässerentwicklung

Modulverantwortliche: Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. mult. Franz Nestmann
 Dr.-Ing. Boris Lehmann (Lehrstuhlkoordination)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltungen aus untenstehender Auswahl mit insgesamt 5-7SWS und 8-10,5 ECTS Punkten, „Wasserbau und Wasserwirtschaft“ ist dabei verpflichtend; Das Modul sollte im WS begonnen werden; Gesamtzeitaufwand: ca. 240-300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Wasserbau und Wasserwirtschaft (V+Ü)	WS	2+1	4,5	Nestmann
Mehrphasenströmung (V)	WS	2+0	3	Nestmann
Hydrologie	WS	2+0	3	Zehe
Naturverträglicher Wasserbau	SS	2+2	6	Nestmann, Lehmann
Fließgewässerdynamik	SS	2+2	6	Lehmann
Wasserwirtschaftliche Projektstudien	WS	2+2	6	Nestmann

Voraussetzungen für das Modul:

Physikalisches Grundverständnis zum Thema Kraft, Arbeit, Energie und Leistung
 Mathematische Grundlagen der Algebra und Differenzialrechnung

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden können die Wasserwirtschaft in die Prozesse des Umwelt- und Infrastrukturmanagements einordnen. Sie können die Grundlagen und Anwendungen hydrologischer und wasserbaulicher Verfahren zur Bemessung, Regelung und Steuerung der Ressource Wasser anwenden und hinsichtlich ihrer Wirkung im Umweltgefüge bewerten.

Inhalt des Moduls:

Das Modul sollte turnusmäßig im WS begonnen werden – am Kurs Wasserbau und Wasserwirtschaft ist dabei verpflichtend teilzunehmen. Hier werden die derzeitigen Probleme und Handlungen (z.B. Hochwasserschutz, Gewässerentwicklung, etc) dargestellt und die Grundlagen wasserbaulicher Maßnahmen und Methoden vermittelt. Darauf aufbauend schließen sich in den anderen genannten Kursen die Anwendungen dieser Grundlagen im Rahmen von typischen Maßnahmen des Flussgebietsmanagements an. Dabei werden gleichermaßen hydrologische, hydraulische und ökologische Verfahren und deren Wirkungen diskutiert.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

- 50-minütige schriftliche Prüfung zu Wasserbau und Wasserwirtschaft
 - je eine 20-minütige mündliche Prüfung zu den anderen Kursen
- Die Prüfungen finden immer zeitnah nach den Vorlesungen statt.

Literatur für das Modul:

Zu allen Kursen sind am Institut Skripte und zusätzliches Lernmaterial vorhanden, die den Studierenden passwortgeschützt zum Download zur Verfügung stehen. Auf spezielle Fachliteratur wird jeweils zu Kursbeginn gesondert hingewiesen

Modul M 14: Städtebau und Landesplanung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Joachim Vogt / Dr. Wolfgang Jung, Institut für Städtebau und Landesplanung (ISL)

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltungen mit insgesamt 6 SWS und 10 ECTS-Punkten; Gesamtzeitaufwand: ca. 285-330 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Planungsmethodik (V+Ü)	WS	1+1	3	Jung, Vortisch
Regionalplanung (V)	WS	2	3	Jung
Städtebau I (V)	SS	1	2	Vogt
Städtebau II (V)	SS	1	2	Everts

Voraussetzungen für das Modul:

Grundkenntnisse räumlicher Zusammenhänge in Planung, Wirtschaft und Infrastruktur

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Zentrales Lernziel ist es, die unterschiedlichen Aspekte einer Analyse und vorausschauenden Planung hinsichtlich einer nachhaltigen Raumentwicklung, dem haushälterischen Umgang mit den Ressourcen, insbesondere der nicht vermehrbaren Ressource Boden, sowie den Interessen und Vorhaben raumbedeutsamer Akteure, verstehen und anwenden zu lernen.

Inhalt des Moduls:

Im Modul „Städtebau und Landesplanung“ werden vertiefte Kenntnisse auf dem Gebiet der örtlichen und überörtlichen Raumplanung und der Planungsmethodik vermittelt. Anwendungsbezogene Kenntnisse und Vorgehensweisen werden anhand von Beispielen aus der Praxis der räumlichen Planung erarbeitet und durch planerische Methoden ergänzt. Im Fach Regionalplanung besteht die Möglichkeit zur eigenständigen Bearbeitung von überörtlichen Aufgaben der Raumentwicklung. Im Städtebau werden, ausgehend von der Städtebaugeschichte, Methoden und Techniken der städtebaulichen Analyse und Planung vermittelt.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Der Lernerfolg wird in einer mündlichen Prüfung von ca. 30 Minuten Dauer geprüft. Voraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des Moduls.

Literatur für das Modul:

- AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg., 2005): Handwörterbuch der Raumordnung. Neubearb. Hannover
- AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (Hrsg., 2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Hannover
- HOTZAN, J. (2004): dtv-Atlas zur Stadt: von den ersten Gründungen bis zur modernen Stadtplanung. München
- LICHTENBERGER, E. (2002): Die Stadt. Von der Polis zur Metropolis. Darmstadt
- MAYER, J. (2003): Städtebau. Ein Grundkurs. Stuttgart

Modul M 15: Landschaftsökologie

Modulverantwortlicher: PD Dr. Stefan Norra

ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtzeitaufwand: ca. 300 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
<u>Wahlweise:</u> Ökosystemforschung (V)	WS	2	3	Norra
<u>oder</u> Stadtökologie (V)	SS	2	3	Norra
Landschaftsökologie (Hauptseminar) (Anmeldung am Semesterende für das jeweils kommende Semester)	SS/WS	2	3	Norra, Diverse
Geländepraktikum (Anmeldung im WS)	SS	5 Tage	4	Diverse

Voraussetzungen für das Modul:

Grundlagenkenntnisse in Biologie und physischer Geographie (Klimatologie, Bodenkunde, Geologie)

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden kennen nach Absolvieren des Moduls komplexe ökologische Grundlagen sowie deren komplexe Beziehungsgefüge. Sie sind in der Lage, insbesondere landschaftsökologische Problemstellungen in verschiedenen Ökozonen der Erde zu analysieren und sachgerechte Lösungsansätze bei der Auseinandersetzung mit vertieften ökologischen Planungsinhalten und -prozessen aufzuzeigen.

Inhalte des Moduls:

Die Lehrveranstaltungen behandeln Grundlagen der Ökologie, Synergetik, Regelkreise und Rückkopplungen, gestörte und ungestörte Ökosysteme, Stabilität, Konstanz, Elastizität, Stoffkreisläufe, Nährstoffkreisläufe, Energiefluss, organismische Beziehungen, Nutzung und Erhaltung von Ökosystemen, Natur- und Artenschutz sowie anthropogen geprägte Ökosysteme und Landschaftsräume.

Studien-Prüfungsleistungen des Moduls:

Vorlesungsanwesenheit, Vortrag und Ausarbeitung für das benotete Hauptseminar, Teilnahme am Geländepraktikum (Wichtig: Anmeldung schon im Wintersemester) und Ausarbeitung eines Praktikumberichtes, Abschlussprüfung, mündlich, 20 Min.

Literatur für das Modul:

- HUPFER, P. & KUTTLER, W. (HRSG.) (1998): Witterung und Klima. Stuttgart, Leipzig
- JEDICKE, E. (1994): Biotopverbund. Stuttgart
- KAULE, G. (2002): Umweltplanung. Stuttgart
- KLÖTZLI, F.A. (1993): Ökosysteme. Stuttgart, Jena
- LESER, H. (1991): Landschaftsökologie. Stuttgart
- RICHTER, M. (1997): Allgemeine Pflanzengeographie. Stuttgart
- SCHULTZ, J. (2000): Handbuch der Ökozonen. Stuttgart
- SCHULZE, E.-D. ET AL. (2002): Pflanzenökologie. Heidelberg, Berlin
- SUKOPP, H. & WITTIG, R. (HRSG.) (1998): Stadtökologie. Stuttgart

Modul M 16: GIS Praxis

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Stefan Hinz
 ECTS-Punkte insgesamt: 10; Gesamtaufwand: ca. 300 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Fernerkundungsverfahren (V+Laborübung)	SS	2+1	3	Weidner
Projektübung Angewandte Fernerkundung (Blockveranstaltung)	SS	ca. 3 Tage	2	Hinz mit Ass.
Einführung in GIS für Studierende natur-, ingenieur- und geowissenschaftlicher Fachrichtungen (V+Laborübung)	WS	2+2	5	Rösch und Wiesel

Voraussetzungen für das Modul:

Kenntnisse in etwa auf Abiturniveau in Mathematik (Lineare Algebra, Analysis, Grundlagen der Statistik), Physik (Optik, Elektrotechnik) und in Elektronischer Datenverarbeitung, Vorlesung „Karten und Bilder“ aus Modul M 2.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden erarbeiten sich die nötigen Kompetenzen zur Umsetzung moderner Sensor- und Rechentechniken zur Unterstützung raumbezogener Entscheidungen mit Hilfe von Geoinformationssystemen.

Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage, das Potenzial moderner Kartographie und Fernerkundung im Rahmen von GIS für ihre eigenen, speziellen Arbeitsthemen abzuschätzen und die Systeme auch selbst einzusetzen.

Inhalt des Moduls:

In der Vorlesung und Laborübung zu „Fernerkundungsverfahren“ werden Kenntnisse in digitaler Bildverarbeitung vermittelt bis hin zur Behandlung von Satellitenbildern VIS, NIR, THIR, RADAR bzw. zu multispektraler Klassifizierung. In den Übungen werden Anwendungsbeispiele erarbeitet. Die daran anschließende Geländeübung im Kaiserstuhl vertieft die Inhalte der Vorlesung „Fernerkundungsverfahren“ unter Verwendung tatsächlicher Geländeeininformation.

Die Vorlesung und Laborübung „Einführung in GIS“ behandelt die Grundlagen der Informatik, die Datenbanksysteme, die Modellierung und Verfügbarkeit von Geoobjekten bzw. Geodaten sowie die Definition von Bezugsflächen. Darüber hinaus werden Geostatistik und 3D-Visualisierung thematisiert. Gegenstand der Übungen sind die GIS-Grundfunktionen, die Georeferenzierung sowie die Digitalisierung am Bildschirm. Parallel dazu werden die Studierenden auch mit praktischen Aspekten des Datenaustauschs und der Nutzung von Web-Diensten vertraut gemacht.

Studien- und Prüfungsleistungen für das Modul:

- (Labor-)Übungen: Anwesenheit (je ein Übungsschein)
- Geländeübung: Anwesenheit (Übungsschein), Stoff wird in Prüfung zur Vorlesung „Fernerkundungsverfahren“ geprüft
- Vorlesungen: Prüfung (je 20 Minuten); Zulassung bei Vorliegen der entsprechenden Übungsscheine

Literatur für das Modul:

- ALBERTZ, J. (2009): Einführung in die Fernerkundung – Grundlagen der Interpretation von Luft- und Satellitenbildern, 4. Aufl.
- ALBERTZ, J. & WIGGENHAGEN, M. (2008): Taschenbuch zur Photogrammetrie und Fernerkundung, Wichmann
- LILLESAND, T.M., KIEFER, R.W. & CHIPMAN, J.W. (2008): Remote Sensing and Image Interpretation. Wiley & Sons, 6. Aufl.
- BÄHR, H.-P. & VÖGTLE, T. (HRSG.) (1999): GIS for Environmental Monitoring. Stuttgart
- BARTELME, N. (2005): Geoinformatik: Modelle, Strukturen, Funktionen. Springer, Berlin
- BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Band 1: Hardware, Software und Daten. Heidelberg, Band 1 und 2, 5. Aufl.

Weiterführende Literatur wird in den jeweiligen Vorlesungen bekannt gegeben.

Modul M 17: Soziologie

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Michaela Pfadenhauer

Bestandteile des Moduls

Lehrveranstaltungen aus untenstehender Auswahl mit insgesamt 6 SWS und 10 ECTS Punkten ; Gesamtzeitaufwand: ca. 240-300 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in die Soziologie (V)	WS	2	4	Pfadenhauer
Übung zur Einführung in die Soziologie	WS	2	2	Grenz
<u>Wahlweise:</u> Methoden I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Datenerhebung (V) <u>oder</u> Methoden I: Methoden interpretativer Sozialforschung (V)	WS	2	4	Pfaff Pfadenhauer

Voraussetzungen für das Modul:

Erfolgreicher Abschluss des Moduls M 3 „Regionalstatistik“ und der Vorlesung „Regionale Soziologie“ aus Modul M 4

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Nach Absolvieren des Moduls haben die Studierenden grundlegende Kenntnisse in der Soziologie und einen Einblick in die Sozial- und Gesellschaftstheorie erlangt, sind in der Lage eigenständig sozialwissenschaftliche Primärdaten zu erheben und diese im Rahmen empirischer Fragestellungen auszuwerten.

Inhalt des Moduls:

- Grundlegende Blickrichtung und Fragestellung der Soziologie
- Einführung in die Sozial- und Gesellschaftstheorie (soziale Konstruktion der Wirklichkeit)
- Methoden I: Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Datenerhebung: (Grundlagen der Untersuchungsplanung: Forschungsdesign, Forschungsprozess; Fragebogenerstellung; Mathematische und statistische Grundlagen der empirischen Sozialforschung)
oder
- Methoden I: Methoden interpretativer Sozialforschung (Die besondere Problemstellung der Sozialwissenschaften; das interpretative Paradigma als methodologisch adäquate Antwort; Verfahren der nichtstandardisierten Datenerhebung, Datenaufbereitung und interpretativen Datenauswertung)

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

- Einführung in die Soziologie: große Klausur über 1 Stunde
- Übung zur Einführung in die Soziologie: kleine Klausur über 30 Minuten
- Methoden I: Klausur über 1,5 Stunden.

Literatur für das Modul:

Geeignete Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

Modul M 18: Regionale Ökonomie

Modulverantwortliche: Prof. Dr. Ingrid Ott, Dr. Marion Hitzeroth

Bestandteile des Moduls:

ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtaufwand: ca. 270 Stunden

Lehrveranstaltung/Lehrform	Sem.	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Spatial Economics (V+Ü) (in englischer Sprache)	WS	2+1	4,5	Ott
Einführung in die Wirtschaftspolitik (V+Ü)	SS	2+1	4,5	Ott

Voraussetzungen für das Modul:

Grundlagen der mikro- und makroökonomischen Wirtschaftswissenschaften, sehr gute englische Sprachkenntnisse

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Lernziel ist, den Studierenden die notwendige Kompetenz im Umgang mit der Komplexität von wirtschaftlichen Zusammenhängen zu geben.

Inhalt des Moduls:

In der Veranstaltung „Spatial Economics“ werden verschiedene Themen z.B. aus der „New Economic Geography“ oder der Entwicklungsökonomik behandelt. Diese Ansätze werden vorwiegend anhand von formalen analytischen Modellen in englischer Sprache aufbereitet. Die „Einführung in die Wirtschaftspolitik“ vermittelt einen Überblick über die Wirkungsweise wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Dabei werden formale Modelle durch aktuelle Beispiele ergänzt.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

In der Regel nach jeder Lehrveranstaltung eine schriftliche Klausur am Ende des Semesters. Die Gesamtnote wird anhand des jeweiligen Anteils an ECTS-Punkten gewichtet.

Literatur für das Modul:

- Brakman et al. (2009): The New Introduction to Economic Geography, Cambridge University Press
 - Bofinger, P. (2003): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, Pearson Studium
- Weitere Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben.

Modul M 19: Siedlungswasserwirtschaft

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. Stephan Fuchs
 ECTS-Punkte insgesamt: 9; Gesamtzeitaufwand: ca. 270 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Siedlungswasserwirtschaft	SS	2	3	Fuchs
Stoffströme	WS	2	3	Fuchs
Wassergüte in Fließgewässern und Grundwasser (S)	SS	2	3	Fuchs

Voraussetzungen für das Modul:

Physik, Chemie und Biologie der gymnasialen Oberstufe

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls:

Die Studierenden sollen nach Abschluss des Moduls einerseits die heute erprobten oder zur Verfügung stehenden Werkzeuge der Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung, Verfahren der Abfallsammlung und –wiederverwendung in der urbanen und industriellen Wasserwirtschaft kennen, aber auch die Konsequenzen solcher Maßnahmen wie etwa die Folgen der Einleitung von teilgereinigtem oder voll gereinigtem Abwasser mit noch verbleibenden Spurenstoffen in den natürlichen Wasserkreislauf erarbeitet haben.

Inhalte des Moduls:

In der Vorlesung „Siedlungswasserwirtschaft“ soll ein Verständnis für siedlungswasserwirtschaftliche Aufgaben gelegt werden. Die Vorlesung behandelt alle mit der Wasserinfrastruktur von Siedlungsräumen verbundenen Aspekte der Ver- und Entsorgung. Während diese Vorlesung also die wesentlichen technischen Grundlagen diskutiert und die Handlungsspielräume von Ingenieuren aufgezeigt werden, geht es in der Vorlesung „Stoffströme“ darum, die Folgen solcher ingenieurmäßiger Eingriffe zu analysieren. Der Betrachtungsraum geht hierbei weit über die Siedlungsräume hinaus und umfasst ganze Flussgebiete. Eine Vertiefung des gewässerökologischen Wissens findet in dem Seminar „Wassergüte in Fließgewässern und Grundwasser“ statt.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Siedlungswasserwirtschaft: Klausur über 30 min.
 Stoffstromanalyse und Management in der Wassergütwirtschaft: mündl. Prüfung (30 min.)
 Wassergüte in Fließgewässern und Grundwasser: Referat und mündl. Prüfung (30 min.)

Literatur für das Modul:

GUJER, W. (1999): Siedlungswasserwirtschaft, Heidelberg.
 LEHN, H., STEINER, M UND MOHR, H. (1996): Wasser – die elementare Ressource, Leitlinien einer nachhaltigen Nutzung, Heidelberg.
 Vorlesungsfolien mit Texten, Institut für Wasser und Gewässerentwicklung, Bereich Siedlungswasserwirtschaft und Wassergütwirtschaft

Modul M 20: Geoinformatik

Modulverantwortlicher: Dr.-Ing. Karl Zippelt

ECTS-Punkte insgesamt: 9 – 11 (siehe ¹); Gesamtzeitaufwand: 270-330 Stunden

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Geoinformatik I (V+Ü)	WS	2+1	4	Dr. Zippelt
Geoinformatik II(V+Ü)	SS	1+1	3	Dr. Rösch
Mobiles GIS (V+Ü)	SS	1+2	2/4 ¹	Dr. Zippelt

¹ je nach Leistungsnachweis: 2 ECTS-Punkte bei Übungsschein

4 ECTS-Punkte bei Übungsschein und mündlicher Prüfung

Voraussetzungen für das Modul:

Gute mathematische Kenntnisse, evtl. 1 Programmiersprache, möglichst Datenbankankenntnisse

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, Informationssysteme für raumbezogene Daten selbstständig aufzubauen, zu modellieren und anzuwenden.

Inhalt des Moduls

In den Vorlesungen zur Geoinformatik werden Grundlagen der Geoinformationssysteme, Datenmodellierung, Anwendung von raumbezogenen Datenbanken, Geostatistik, geod. Bezugssysteme, Schnittstellen, Metadaten, Methoden der Erfassung raumbezogener Daten vermittelt. Dabei wird mit der Anwendungssoftware ArcGIS (ESRI) gearbeitet.

In der Veranstaltung Mobiles GIS werden Komponenten eines mobilen Geoinformationssystems erläutert sowie in der Übung eine Datenbank entworfen sowie eine Aufnahme mit einem Mobilem GIS (Geräte von Trimble und Leica) mit Integration in ein "stationäres" GIS durchgeführt. Ergänzt wird die Veranstaltung durch Firmenpräsentationen und Anwendungsbeispiele aus der Praxis.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Die Lehrveranstaltungen Geoinformatik I und II werden durch eine mündliche Prüfung (Dauer 30 Minuten) abgeprüft. Zur Lehrveranstaltung Mobiles GIS werden Übungen ausgearbeitet (2 ECTS-Punkte) und nach Wunsch durch eine mündliche Prüfung (20 Minuten) ergänzt (4 ECTS-Punkte).

Literatur für das Modul:

Standardwerke (Lehrbücher):

BARTELME, N. (2005): Geoinformatik. Modelle, Strukturen, Funktionen (4. erw. Auflage), Berlin.

BILL, R. (1999): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Band 1: Hardware, Software und Daten. Heidelberg

BILL, R. (1999): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. Band 2: Analysen, Anwendungen und neue Entwicklungen. Heidelberg

Unter http://www.gis-news.de/books/by_name.htm findet sich eine gut geführte Sammlung von begleitender Literatur.

Modul M 21: Risiko, Vulnerabilität und Katastrophen in der Raumplanung

Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Joachim Vogt/Benedikt Brester

ECTS-Punkte insgesamt: 8; Gesamtzeitaufwand: ca. 240 Stunden

Das Modul beginnt erstmals im SS 2013

Bestandteile des Moduls:

Lehrveranstaltung/Lehrform	Semester	SWS	ECTS-Punkte	Dozent
Einführung in die vulnerabilitätsorientierte Raumplanung (V)	SS	2	4	Menjoulet
Katastrophenrisiken und Good Governance (Ü)	WS	2	2	Brester / Menjoulet
Katastrophenmanagement und Raumplanung: internationaler Vergleich (Seminar)	WS	1	2	Menjoulet/externe Experten

Voraussetzungen für das Modul:

Grundkenntnisse räumlicher Zusammenhänge in Planung, Wirtschaft und Infrastruktur.

Grundkenntnisse verschiedenen Verständnisses von Katastrophen sowie Klimawandel. Gute Englischkenntnisse helfen beim Verständnis der erweiterten Literatur.

Grundkenntnisse verschiedenen Verständnisses von Katastrophen sowie Klimawandel. Gute Englischkenntnisse helfen beim Verständnis der erweiterten Literatur.

Lern- und Kompetenzentwicklungsziele des Moduls

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sollen die Studierenden in der Lage sein, die relevanten Begriffe und Konzepte kritisch zu hinterfragen. Sie sollen Chancen und Grenzen der Einflussmöglichkeiten von Raumplanung auf die Katastrophenvorsorge und das Katastrophenmanagement kennen und in der Lage sein, die Notwendigkeit von lokaler und sozialer Anpassung von zirkumglobalen Konzepten nach zu vollziehen.

Inhalt des Moduls

In der Vorlesung zur vulnerabilitätsorientierten Raumplanung werden zunächst verschiedene Vulnerabilitäts- und Resilienzkonzepte diskutiert sowie dem unterschiedlichen Verständnis von Risiken und Katastrophen Rechnung getragen. Die Verbindungen und Überschneidungen mit der Raumplanung werden geklärt, Methoden, Verfahren und Instrumente der Raumplanung auf ihre Einflussmöglichkeiten untersucht. Die Verbindung von Katastrophenrisiken und Klimawandel wird behandelt.

In der Übung im Wintersemester geht es anhand von Beispielen aus der einschlägigen Fachliteratur um die Umsetzung von in der Vorlesung als geeignet identifizierten Methoden, Verfahren und Instrumenten. Hierbei spielt das Konzept der Good Governance eine Rolle im Hinblick auf lokal angepasste Maßnahmen der Raumplanung zur Katastrophenvorsorge, zum Katastrophenmanagement und zum Wiederaufbau nach Katastrophenereignissen.

Das Seminar stellt verschiedene internationale Beispiele zum Katastrophenmanagement vor.

Dazu werden externe Experten zu Gastvorträgen eingeladen.

Studien- Prüfungsleistungen des Moduls:

Die Lehrveranstaltungen werden durch eine veranstaltungsübergreifende mündliche Prüfung (Dauer 30 Minuten) abgeprüft.

Literatur für das Modul:

Standardwerke (Lehrbücher):

- GREIVING, S. (2002): Räumliche Planung und Risiko. Gerling Akademie Verlag, München.
- FELGENTREFF, C., GLADE, T. (2008): Naturrisiken und Sozialkatastrophen. Spektrum Akademischer Verlag, Berlin.
- RENN, O. ET AL (2007): Risiko. Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. oekom, München.